



MATTERR POSCHT

Mitteilungsblatt für die Gemeinde Matt, gegründet von Willy Dörig. Ausgabe durch Gemeinde Matt. Erscheint 4 x im Jahr, wird unentgeltlich an alle Haushalte und Ferienhäuser von Matt zugestellt. Jahresabonnement für auswärtige Leser: Fr. 20.– inkl. Zustellung. Einzelnummer: Fr. 6.–. Redaktion: Martha Schegg, Tschogglen, 8766 Matt, Tel: 055 642 17 89, Fax.Nr. 055/642 17 91, E-Mail-Adresse: schegg-marti@bluewin.ch

Ausgabe Nr. 114

September 2009

Auflage: 410 Ex.

«Fred Feuerstein» feierlich eingeweiht!



Foto: Martha Schegg

Auf den Weissenbergen gibt es eine neue Attraktion. «Fred Feuerstein», ein Grossgrill, der im Rahmen eines Wettbewerbs entstanden ist und den Weg nach Matt gefunden hat, steht nun jedermann und -frau zum Grillen bereit. Hier erklärt Viktor Erdin die spezielle Konstruktion des Dachs. Details zu dieser sehr erfreulichen Geschichte können sie im Innern dieser Matterposcht lesen.

Wer bei den Gemeinderatswahlen bereits im ersten Wahlgang Erfolg hatte, wissen

wir jetzt, doch beim Schreiben dieser Zeilen, wusste ich das noch nicht. Spannend!

*Und – wie immer – Tipps für Neues, Interessantes, Aussergewöhnliches nehme ich immer **gerne** entgegen. Herzlichen Dank an alle, die mit einem Beitrag etwas zu dieser Ausgabe beigetragen haben.*

Viel Unterhaltung beim Lesen wünscht:

Martha Schegg

Was macht die älteste Glarner Bank so sympathisch?

Die Verbundenheit mit dem Glarnerland.

Die Nähe zu den Glarnerinnen und Glarnern ist seit 150 Jahren unsere Stärke. Wir kennen Land und Leute, ihre Freuden und ihre Sorgen. Darum ist unsere Beratung sehr persönlich. Kombiniert mit den ausgezeichneten Konditionen ist das ein guter Grund, uns näher kennenzulernen. Rufen Sie an. Wir beweisen Ihnen gerne, dass die älteste Glarner Bank auch zu den kompetentesten gehört. Telefon 055 647 34 50.

www.glarner-regionalbank.ch



Sympathisch klein.

GRB Glarner  **Regionalbank**

Rubriken: (Inhalt)

	Seite
Aktuelles, Allgemeines, Aussergewöhnliches	
• Astrofotografie auf den Weissenbergen, von Josef Käser	4
• «Fred Feuerstein» feierlich eingeweiht, von Rosmarie Meier	6
Infos Gemeindeverwaltung	
• Aus den Verhandlungen des Gemeinderates	9
Glückwünsche	
• zu Lehrabschlussprüfungen, etc.	10
Vereine/Sport	
• Jugendleichtathletikfest 2009, von Karin Schuler	11
• 18. Plauschgrümpelturnier des Sportclub Matt, von Chrigel Menon	12
• Turnfahrt des TnV Matt, von Edith Bähler	14
Südostschweiz-News	
• Hier kann man viel lernen, 15.8.2009	17
• Kleine Gesten im Villagarten in Engi, 10.8.2009	18
• Bei ihrem Unfall hatten die Konfirmanden Schutzengel, 2.8.2009	19
• Ein Saudi übernimmt das Gasthaus «Elmer» in Matt, 27.7.2009	20
Nützliche Informationen und Telefonnummern	23
Letzte Seite	

Redaktionsschluss:

Die Matter Poscht erscheint üblicherweise im Monat März, Juni, September und Dezember. Redaktionsschluss ist jeweils Ende des Vormonates.

Astrofotografie auf den Weissenbergen

von Josef Käser

Bereits Anfang 2007 durfte ich in der «Matterpost» ausführlich über die Astrofotografie berichten. Seither konnte ich mit meinen Instrumenten einige neue Objekte vom nächtlichen Sternenhimmel fotografieren.

Der dunkle Nachthimmel auf Weissenberge ist für das Gelingen solcher Bilder von absoluter Bedeutung. Mondlicht und künstliche Lichtquellen dagegen sind, nebst Wolken natürlich, die grössten Hindernisse welche einem guten Ergebnis im Wege stehen. Deshalb mein Dank an die Gemeindebehörde welche mir erlaubt hat, die zwei unmittelbar benachbarten Strassenlampen während den Aufnahmen auszuschalten. Danke auch an Fredi Marti, an seiner Scheune durfte ich Blenden anbringen um zwei weitere Strassenlaternen auszublenden. Ohne diese beiden Massnahmen hätte ich die nachstehenden Bilder nicht mehr realisieren können.

Region im Orion

Im winterlichen Sternbild Orion findet man eine Vielzahl schönster Nebelgebiete. Erst langbelichtet Bilder zeigen die Farben dieser fernen Objekte. Solche Nebel werden sich zusammenballen und eine spätere Sterneneration wird daraus entstehen.

Rote Nebel: Durch nahe, heisse Sterne wird Wasserstoffgas und zum Leuchten angeregt (Emissionsnebel).

Blaue Nebel: Gas und Staub spiegelt das Licht der Umgebungssterne (Reflexionsnebel).

Dunkle Nebel: Kaltes Gas und Staub versperrt den Blick auf dahinterliegende erleuchtete Nebelgebiete.

Kamera/Optik: Canon EOS 20Da, Flat Field Camera 150 x 500 mm f/3.5

Belichtungszeit: 3326 sec. bei ISO 400 (9 Bilder)

Montierung: Eigenbau Astromontierung

Aufnahmeort/Datum: Matt/Weissenberge (1250 M.üM), 27. Dezember 2006



mawidor

Was wir Ihnen zu bieten haben:

- Spezialanfertigungen aus dem Goldschmiedeatelier
- reichhaltiges Schmucksortiment
- Uhren der Marken Tissot, Movado, Roamer + Sektor
- SWATCH-The-Club-Verkaufsstelle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Widmer,
Goldschmiedin und Team

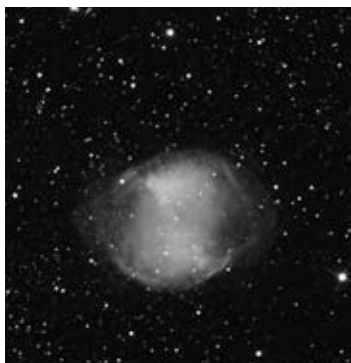
Zaunstr. 10, Gemeindehausplatz, 8750 Glarus, Tel. 640 39 36

Hantelnebel M27

Ein alter Stern hat den Wasserstoffvorrat als Energiequelle nahezu verbraucht. Nun beginnt in seinem Inneren Helium zu verschmelzen. Durch einen Temperaturanstieg im Zentrum des Sternes wird die äußere Sternhülle in den umgebenden Weltraum abgestoßen. Astronomen können die Ausdehnung der Nebelhülle recht genau messen. Pro Sekunde rast die Schale 27,3 km in den Weltraum hinaus. Der Stern im Zentrum ist ein «Weißer Zwerg». Er hat etwa die Größe der Erde, eine Temperatur von 85'000° und eine Dichte von einer Tonne pro Kubikzentimeter.

Kamera/Optik: Canon EOS 20Da,
Eigenbau – Newton 306 x 2006 mm, f/6.6
Belichtungszeit: 5469 sec. bei ISO 800
(8 Bilder)

Montierung:
Eigenbau Astro-
montierung
Aufnahmeort/
Datum:
Matt/Weissenberge
(1250 M.üM),
26. Juli 2007



Galaxie M81

Die dritthellste Galaxie am Nordhimmel wurde 1774 vom deutschen Astronomen Bode entdeckt. Mit einem Fernglas lässt sich diese Sterneninsel gerade noch sichten. Erst die Fotografie zeigt jedoch die Struktur der Galaxie. Das Licht von geschätzten 250'000'000'000 Sternen hat bei der Ankunft auf der Erde eine Distanz von 12 Millionen Lichtjahren zurückgelegt. Die einzelnen Lichtpunkte sind Vordergrundsterne, also Sonnen unserer eigenen Galaxie.

Dieses hochwertige Ergebnis setzt sich aus mehreren Einzelbildern zusammen. Der reinen Belichtungszeit von 11'998 Sekunden schliesst sich die kamerainterne Rauschunterdrückung in gleicher Länge an. Für die 21 Einzelbilder zielte das Newton Teleskop 6²/₃ Stunden lang auf die Galaxie. Später wurden am Computer die einzelnen Aufnahmen übereinandergestapelt und zu einem einzigen Fertigbild verarbeitet.

Kamera/Optik: Canon EOS 20Da,
Eigenbau – Newton 306 x 2006 mm, f/6.6
Belichtungszeit: 11998 sec. bei ISO 800
(21 Bilder)

Montierung: Eigenbau Astromontierung
Aufnahmeort/Datum:
Matt/Weissenberge (1250 M.üM),
14. April 2007 und 16. März 2009



Stimmung nach Mitternacht

Der noch beinahe volle Mond beleuchtet den Berggipfel 4,5 km entfernt auf der anderen Talseite. Am Himmel sind nur die hellsten Sterne sichtbar. Die Kamera ist fest, und dreht mit der Erde. Die Sterne erscheinen daher als Strichspuren.

Kamera/Optik: Canon EOS 20Da, Flat Field
Camera 150 x 500 mm f/3.5
Belichtungszeit: 159 sec. bei ISO 100
Montierung: Eigenbau Astromontierung
Aufnahmeort/Datum: Matt/Weissenberge
(1250 M.üM), 14. März 2009



Fotos:
Josef Käser
Josef-Reinhart-Str. 55
5015 Erlinsbach/SO
j.kaeser@datacomm.ch

weitere Astrobilder unter:
[http://www.fotocommunity.de/pc/
account/myprofile/882783](http://www.fotocommunity.de/pc/account/myprofile/882783)

«Fred Feuerstein» steht auf den Weissenbergen in Matt

von Rosmarie Meier

Alles begann damit, dass die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) in der Zeitschrift «montagna» 12/2008 die Berggemeinden einlud, sich um einen Grill zu bewerben – die Gemeinde Matt meldete sich.



Foto von Martha Schegg:

Die verantwortlichen Herren: (links) Heinz Aebersold, Stv. Direktor der SAB und Viktor Erdin, Präsident des Regionalvorstands Nordwestschweiz des Baukader Schweiz.

Am 20. Juni 2009 wetteiferten zehn Baukaderteams aus zehn Bauunternehmungen auf dem grossen Betriebsgelände der Hochuli AG Beton, Kies und Röhren, Kölliken AG, und bauten originelle wettertaugliche Outdoor-Grossgrillstationen. Dies im Rahmen eines von Baukader Schweiz ausgeschriebenen Wettbewerbs. Die SAB wurde Partner für diesen Grossanlass; durch sie konnten die zehn gebauten Grossgrills an zehn Berggemeinden verschenkt werden. Zahlreiche Sponsoren unterstützten den Anlass, allen voran die Hochuli AG in Kölliken.

Das Interesse war gross. Um die zehn Feuerstellen bewarben sich nicht weniger als

39 Gemeinden; 18 davon – u.a. Matt – waren am Grillbautag in Kölliken anwesend, was Voraussetzung war für den definitiven Erhalt eines Grills. Es entstanden zehn Feuerstellen, die allesamt die im Wettbewerbsreglement umschriebenen Anforderungen (Wetterfestigkeit, Gebirgstauglichkeit, Gewichts- und Grössenbeschränkung usw.) erfüllten und schlussendlich die lustigsten Namen erhielten, unter anderen «Fred Feuerstein», «Rüebli grill», «Enzian», «Robert», «Wiesenbrutzler» usw.

«Fred Feuerstein» wurde auserwählt für die Feuerstelle im Meissenbödeli, Weissenberge, und am letzten Donnerstag feierlich eingeweiht. Heinz Aebersold, Leiter technische Abteilung der SAB, und Viktor Erdin, er arbeitet bei der Paul Vögele AG, Leibstadt und

ist ausserdem Präsident des Regionalvorstandes Nordwestschweiz des Baukader Schweiz, mit Gattin Janette liessen es sich nicht nehmen, an diesem wunderschönen Tag in Matt dabei zu sein. Viktor Erdin, der das Team betreut hat – er baute zusammen mit drei Lehrlingen und einem Spengler den Grill «Fred Feuerstein» –, erzählte, dass sie praktisch nur mit Material arbeiteten, das im Werkhof vorhanden war und von der Firma zur Verfügung gestellt wurde – ein pikantes Detail: um den Rost auf und ab zu bewegen, wurde kurzerhand ein Wagenheber installiert! Ausser den Chamottsteinen musste nichts gekauft werden. Und das Resultat kann sich wirklich sehen lassen – ein toller Grill ist entstanden.



Gemütlich kann rund um den Grill gesessen werden!

Der Gemeinderat Matt dankt im Namen der ganzen Bevölkerung und der Gäste allen, die zum guten Gelingen der Aktion beigetragen haben. Der geschenkte Grill zeigt einmal mehr die Solidarität der Unterländer mit dem Berggebiet, was wir sehr zu schätzen wissen. Der Grill auf dem Meissenbödeli ist ab sofort bereit, gebraucht zu werden und sicher verbringen sowohl Einheimische wie auch Feriengäste an diesem schönen Plätzchen hoch über dem Kleintal noch mehrere vergnügliche Stunden.



Der neue Grill wird genau inspiziert.

RESTAURANT JÄGERSTÜBLI, MATT

- GEMÜTLICH UND CHARMANT
- SCHWEIZERKÜCHE UND ITALIENISCHE KÜCHE
- SPEZIALITÄTEN
- LOKALITÄTEN FÜR FAMILIENANLÄSSE UND BANKETTE
- GÜNSTIGE, RUHIGE ZIMMER, TEILWEISE MIT BAD UND WC



AUF IHREN BESUCH FREUT SICH

FAMILIE H. & M. SUTA

TELEFON: 055 642 14 57

FAX: 055 642 14 57

MONTAG RUHETAG



weissenberge

luftseilbahn matt-weissenberge

Ihre Sonnenterrasse



Schneeplausch für alle idyllisch, natürlich, gastfreundlich

Stiebende Zweikufenfahrt

Unsere 3 km lange Schlittelbahn ist dank ihrem gleichmässigen Gefälle bei allen sportlichen Fahrern weit herum bekannt! Sie wird täglich mit modernsten Maschinen präpariert.



Laternenschlitteln mit Fondueplausch

Jeweils am Freitag- und Samstagabend bis 22.30 Uhr bei guter Witterung. Geniessen Sie als Stärkung vor der Talfahrt ein feines Fondue in einem unserer Berggasthäuser in gemütlicher Atmosphäre.

Winterwandern in der Stille der Natur

Wer Ruhe und Erholung sucht, kann auf unseren Winterwanderwegen zu gemütlichen Spaziergängen aufbrechen.

Verschneite Bergwelt auf Schneeschuhen erleben

Tauchen Sie ein in die weiss verschneite Bergwelt und geniessen Sie die Natur und Ruhe abseits der Hektik und des Alltags. Zwei markierte Schneeschuhrouten, die auf eigene Faust erkundet werden können, stehen zur Verfügung.



www.weissenberge.ch
www.schlittelbahn.ch

- ◆ Webcam mit Live-Wetterschau
- ◆ Fahrplan und Tarife
- ◆ immer aktuell informiert
- ◆ täglich aktualisierter Schlittelbahnbericht im Winter



Berggasthaus Edelwyss

Freuen Sie sich auf unsere Sonnenterrasse mit Panoramablick, eine heimelige Atmosphäre und hausgemachte Speisen. Unterkunft für 24 Personen.

Auskünfte und Informationen:
Familie Alice und Heiri Marti
Tel. +41 (0)55 642 24 26
www.weissenberge.ch/edelwyss



Wirtschaft zum Weissenberg

Die mit dem *schrägen* Stübli direkt an der Schlittelbahn. Ideal für Anlässe bis 50 Personen. Unterkunft für 10 Personen.

Auskünfte und Informationen:
Luzia und Karl Schmucki
Tel. +41 (0)55 642 11 90
www.wirtschaft-weissenberg.ch

Luftseilbahn Matt – Weissenberge · CH-8766 Matt

www.weissenberge.ch · luftseilbahn@weissenberge.ch
Telefon +41 (0)55 642 15 46 · Fax +41 (0)55 642 17 27



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Matt



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2009

Der Gemeinderat hat das Protokoll der Gemeindeversammlung an seiner Sitzung vom 19.06.09 genehmigt. Es liegt vom 27. Juli bis zum 27. August zur Einsichtnahme in der Gemeindekanzlei auf.

Sanierung Wasserversorgung

Auch an dieser Stelle bedankt sich der Gemeinderat im Namen der ganzen Bevölkerung von Matt bei der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden für den namhaften Beitrag, den diese an die Sanierung der Wasserversorgung zugesichert hat. Die Planungsarbeiten sind im Gange; geplant ist, die Instandstellung noch vor dem Winteranbruch abzuschliessen.

Arbeitseinsätze Vereine/Zivilschutz

Auch dieses Jahr standen verschiedene Vereine und die Zivilschutzgruppe Glarus für die Gemeinde im Einsatz; es wurde sehr gute Arbeit geleistet. Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten für ihr Engagement zugunsten des Dorfes Matt.

Eröffnung Wirtschaft Weissenberge

Unter Beachtung der Stellungnahme des

Kantonalen Lebensmittelinspektorates und der Fachstelle für Brandschutz erteilte der Gemeinderat L. und K. Schmucki, Märwil, aufgrund ihres Gesuches die definitive Bewilligung zur Führung der Wirtschaft Weissenberge, Matt, mit Alkoholausschank gemäss den Bestimmungen des Gesetzes über das Gastgewerbe und den Kleinhandel mit gebrannten Wassern.

Spitexbeitrag des Departements Finanzen und Gesundheit

Seit Januar 2008 deckt der Kanton den Ausfall der vorherigen finanziellen Leistungen des Bundes, d.h., er bezahlt 24% der AHV-pflichtigen Lohnsumme für die spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege (Spitex) des Vorjahres. Für das Jahr 2008 beträgt der Kantonsbeitrag für das Sernftal Fr. 35'946.72.

Alpbegehung 2009

Am 21. Juli 2009 fand die Alpbegehung des Gemeinderates aller gemeindeeigenen Alpen statt.

8766 Matt, 23. Juli 2009
Der Gemeinderat

Baugesuche

Heinrich Marti-Kamer, Sand

Ersetzen von 2 Seilbahnmasten durch Stahlmasten

Hh. Elmer-Berni, Krauch

Erstellen eines Bewirtschaftungsweges im Hänigen

Fredy Marti-Rhyner, Weissenberge

Umbau Wohnhaus

Baumeldungen

EW Schwanden

L. und K. Schmucki, Märwil

Fassadensanierung Trafostation Trämligen
Gartensitzplatzes zwischen der Wirtschaft Weissenberge und dem Schulhaus; Sanierung Küche

Glückwünsche...



...zu Lehrabschlussprüfungen:

Florian Wohlwend, Auen
Balz Schegg, Tschogglen

Schreiner
Konstrukteur

K. Oertli AG, Ennenda
Electrolux, Schwanden

...zur Abschlussprüfung der FMS

Helena Böckle, Tschogglen

Ziel: Primarlehrerin

Kantonsschule Glarus

...zur Matura

Sara Zentner, Auen

Ziel: Primarlehrerin

Kantonsschule Glarus

Ganz herzliche Gratulation zur bestandenen Lehrabschlussprüfung, resp. zur FMS-Prüfung und zur Matura! Viel Glück und Erfolg im weiteren Berufsleben.



Jugendleichtathletikfest 2009

von Karin Schuler

Am Samstag 22. August 2009 nahmen elf Matter Jugimädchen und ein Jugiknabe am Athletic-Cup/Migros Sprint teil. Der Wettkampf bestand aus: Sprint, Ballwurf und Weitsprung. Die Kinder kämpften hart um jeden Meter und um jede Sekunde. Unser Ziel war, dass jeder seine Leistung vom letzten Jahr verbessern konnte und dies war beinahe jedem gelungen! Von Herzen gratuliere ich meinen erfolgreichen Jugimädchen und auch dem einen Jugiknaben.

Matt, im August
Karin Schuler



Die Jugeler voll im Einsatz



...warten aufs Rangverlesen

Auszug aus der Rangliste: Athletic-Cup

Mädchen 9	
8. Elmer Sara	649
10. Zentner Sabina	555

Mädchen 10	
13. Marti Bettina	637
14. Schuler Corina	550
15. Weisshaupt Maren	526

Mädchen 11	
1. Kleinlaut Lea	1166
7. Schuler Martina	837
15. Rupp Dunya	520

Mädchen 12	
9. Bähler Lara	808
12. Horn Vera	727
15. Zentner Anna	655

Knaben 10	
6. Elmer Andreas	636

Migros-Sprint

Mädchen 11	
2. Kleinlaut Lea	9.69
6. Schuler Martina	10.71

Knaben 10	
Elmer Andreas	10.70



Die Siegerin Lea Kleinlaut

18. Plauschgrümpelturnier des Sportclub Matt

von *Chrigel Menon*

Das Plauschgrümpelturnier des Sportclub Matt konnte bei herrlichstem Sommerwetter durchgeführt werden. 13 Teams hatten sich angemeldet. Es wurde beherzt und engagiert, aber trotzdem fair, um jeden Ball gekämpft. Den Sieg holte sich das Team Chuck Norris, vor Slanschiwa und TV Elm.

Viele blieben auch nach dem sportlichen Teil noch sitzen und genossen den wun-

derschönen Abend in unserem Festzelt, welches wir zu später Stunde in eine Bar umwandelten. So stand der Party nichts mehr im Wege. Es wurde ausgiebig bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Vielen Dank allen Teams und auch allen Helfern!

*Der Sportclub Matt
Fotos: Martin Elmer*

Das strahlende Siegerteam «Chuck Norris»



Dorfladengenossenschaft 8766 Matt



Volg frisch und fründlich
Mehrwert ist...

Tel. 055 642 13 73

Fax. 055 642 21 55

...weil unsere Kunden stressfrei einkaufen können

Samstag Morgen: Hauslieferdienst

Danke für Ihren Einkauf!



▲
*Der gemütliche Teil kam nicht zu kurz –
 das Küchenteam in guter Laune!*



►
...es wurde um jeden Ball gekämpft.

SWISS WATCHES SINCE 1853

TOUCH
 the first touch screen watch

- Meteo
- Altimeter
- Chrono
- Compass
- Alarm
- Thermo

Fr. 795.–

Uhren – Bijouterie – Optik
 beim Rathaus
 CH-8750 Glarus
 Telefon 055 640 91 60
 Fax 055 640 91 63
 E-mail: wyss.uhren@bluewin.ch

Holzbau Marti AG

8766 Matt

seit 1903

Alles mit Holz | Zimmerei | Ingenieurholzbau | Dachkonstruktionen | Landwirtschaftsbauten | Gewerbebauten | Brückenbau | Einfamilienhäuser | Holzelementbau | Strickbauten | Umbauten | Dachlukarnen Verkleidungen | Fassaden | Denkmalpflegerische Arbeiten | Fenster | Schreinerei | Eingangstüren Innentüren | Renovationen | Allgemeine Schreinerarbeiten | Einbauschränke | Innenausbau | Treppen Wandverkleidungen | Deckenverkleidungen | Bodenbeläge | Parkett | Riemenböden | Korkböden | Möbel Tische | Stühle | Holzkonservierung | **Alles aus Holz**

www.holzbaumartimatt.ch

Turnfahrt TnV Matt

von Edith Bähler

Am Sonntag, dem 30.8.2009, starteten wir, fünfzehn topmotivierte junge und jung gebliebene Turnerinnen, um 8 Uhr mit dem Sernftalbus auf unsere diesjährige Turnfahrt. Welche uns mit Zug und Bus in den Kanton Graubünden brachte. Vollzählig waren wir aber erst ab Sargans, da dort zwei weitere Turnerinnen zu unserer fröhlichen Gruppe stiessen.

Wanderetappe führte uns nach Conn, wo wir, schon wieder hungrig, den Hauptgang bewältigten. Es gab hausgemachte Birnen- und Kartoffelravioli, welche zwar gewöhnungsbedürftig, aber lecker waren. Zur Verdauung folgten wir wieder dem Wanderweg. Um die Gegend besser überblicken zu können - wir waren eigentlich immer im Wald unterwegs - bestiegen wir noch eine Aussichtsplattform. Von da konnten wir einen grossen Teil der Rheinschlucht besich-



Die aufgestellten Turnerinnen

Mit dem Postauto gelangten wir von Chur nach Flims, an den Anfang unserer speziellen Wanderung. Denn das Laufen war nicht unbedingt vorrangig, da wir einen Kulinarik-Trail absolvierten. Bei dieser Wanderung besuchten wir drei verschiedene Restaurants, in welchen wir, über den ganzen Tag verteilt, ein drei Gang Menü zu uns nahmen. Gleich zu Beginn genossen wir in einer Brauerei die Vorspeise: Salat an einer köstlicher Biersauce. Die erste

tigen. Auf dem Weg nach Crestasee, das nächste Dorf auf unserer Route, besprachen wir unsere Vorstellungen vom Dessert, denn wir freuten uns alle schon wieder auf einen Imbiss. Leider reichte dann in Crestasee die Zeit nur noch für unser Dessert und nicht mehr für das geplante Bad im nahe gelegenen See. Nach dem letzten Wanderstück konnten wir dann wieder ein Postauto besteigen, welches uns nach Chur an den Bahnhof zurückbrachte. Von

dort ging es dann wieder in Richtung Heimat. Für den schönen Tag bedanken wir uns recht herzlich bei Moni und Doris, den beiden Organisatorinnen.

Die zusätzlichen Kalorien, welche wir während unserer Turnfahrt genossen haben, werden wir spätestens nach der nächsten Turnstunde wieder verloren haben und müssen uns daher keine weiteren Sorgen machen. Alle zusammen genossen wir den herrlichen Kulinarik-Wandertag in Flims und freuen uns natürlich schon auf die nächste Turnfahrt.

Fotos von Marianne Elmer-Stürzinger



▲
Ein wunderschöner Blick auf den Crestasee

◀
Das Essen auf dem Kulinarik-Wandertag war mindestens ebenso wichtig, wie das Wandern

Ausstellungen: Bauhaus Hanegg • 8813 Horgen • 01 770 19 25/26
Neuheimstrasse 8 • 8853 Lachen • 055 442 80 48



**STAUFFACHER
BAUKERAMIK**

Öffnungszeiten: Mo-Fr 08.00-11.30/13.30-17.30
Sa 09.00-12.00 oder nach tel. Vereinbarung **... überzeugt einfach!**

www.stauffacher-baukeramik.ch
**Der kreative Aussteller
für Wand- und Bodenplättli**

FOTO KINO

Schönwetter

Glarus

Inhaber: Beer Walter

Auswahl – Beratung – Service – Qualität

Tel: 055 640 10 59 oder 055 640 12 44

Ferienhaus Touristenlager Matt



Gemütliches Massenlager. 30 Schlafplätze. (3 Achter-, 1 Vierer und 1 Zweierzimmer) Küche, grosser Kochherd, 2 Waschräume à 2x 2er-Duschen und 4 WC, Spielwiese 20x30m, und Sitzplatz mit Tischtennis vor dem Haus. 50 m von der Bushaltestelle entfernt.

Preise pro Nacht und Person:

Fr. 15.00 Schüler und Jugendgrup. 6-16 J.

Fr. 18.00 Schüler, Jugendliche 17-19 J.

Fr. 15.00 Behinderte 6-99 J.

Fr. 22.00 Erwachsene ab 20 Jahre

Mindestmiete während Saison auf Anfrage.

Plus Kurtaxe und Beherbergungstaxe 1.35

Ideal für Schulverlegung, Sportwochen, Vereine, Weekends, etc.:

z.B. Besichtigung des Landesplattenbergs oder des Naturhistorischen Museums in Engi oder der Schiefertafelfabrik in Elm, Wandern im Wildschutz- und Alpgebiet, Schlitteln Weissenberg-Matt, Skifahren Wintersport in Elm (Nachbargemeinde mit Bus in ca. 15 Min. erreichbar).

Schulthemen: Seidendruckerei, Textilindustrie, Landsgemeinde, Schiefergewinnung im Sernftal, Bergsturz Elm, Alp- und Forstwirtschaft, General Suworow, Schlacht bei Näfels, Auswanderung, Martinsloch, Sernftalbahn, GeoPark – Plattform für verschiedene Attraktionen betr. geologischen Besonderheiten z.B. Glarner Hauptüberschiebung, Kandidat UNESCO Weltnaturerbe. etc.

Bestellen Sie per Email oder Telefonanruf die Prospektunterlagen. Gerne geben wir Ihnen Auskunft über freie Termine:

Touristenlager Matt
Dieterich Schuler-Schuler,

Trämligen

8766 Matt

Tel: 055 642 21 59

Fax: 055 642 21 59

E-mail: dschul62@bluewin.ch

«Hier kann man viel lernen»

Hanspeter Marti aus Matt ist seit zehn Monaten mit der Swisscoy im Kosovo. Mit der «Südostschweiz» sprach der Oberwachtmeister über seine Zeit fern der Heimat und darüber, was man als Soldat im Kosovo erlebt und lernt.

VON STEFAN TSCHUDI

Pristina. – Oberwachtmeister Hanspeter Marti aus Matt ist derzeit voll und ganz Soldat. «Wenn man mit der Swisscoy im Kosovo ist, dann ist man ein halbes Jahr im Militär – und nur im Militär», findet der sympathische Hüne, der auf den ersten Blick eher böse und gefährlich aussieht. Marti kommandiert gerade im KFOR-Hauptquartier «Film City» in Pristina die Wache, als die «Südostschweiz» ihn vor Ort besucht. «Man repräsentiert in erster Linie die Schweiz, und entsprechend sollte man sich verhalten», so die pflichtbewusste Einschätzung des gelernten Heizungsmonteurs.

Ein Glarner in der Hitze Kosovos

«Mir als Matter macht im Moment vor allem die Hitze zu schaffen», erklärt Marti. Sechs Monate im Tarnanzug seien bei sommerlich heissen Temperaturen nicht zu unterschätzen. «Im Winter war es zwar klirrend kalt, aber im Vergleich doch angenehmer.» Es ist bereits der zweite Swisscoy-Einsatz für den 23-Jährigen. Die ersten sechs Monate haben ihm so gut gefallen, dass er gleich nochmals sechs anhängte. In seinem ersten Dienst war er mit der Logistik der Ausseneinsätze der Schweizer Infanteristen beschäftigt. «Das war eher ein Bürojob. Ich wollte aber einen Feldeinsatz und näher bei den Menschen sein.» Nun bewacht er Militärcamps, patrouilliert in den Dörfern rund um die Camps und ist stellvertretender Zugführer eines Infanteriezugs. Besonders spannend sei die Polizeidienstausbildung gewesen. «Vor allem mit Helikoptern wie dem Superpuma oder dem Blackhawk zu üben, war einmalig», sagt Marti.

«Man schätzt uns hier sehr»

Marti hat kein Problem damit, sich dem Auftrag der Swisscoy mit Haut und Haaren zu verschreiben. Denn er sieht Tag für Tag auf den Patrouillen ausserhalb des Militärcamps, wie die Arbeit der Swisscoy von der lokalen Bevölkerung aufgenommen wird. «Man schätzt uns hier sehr. Die Kinder winken uns immer zu, wenn wir auf Patrouille vorbei fahren, und die Einheimischen laden uns oft zu einem Gespräch bei einer Tasse Kaffee ein.» So hat Marti auch schon ein wenig albanisch gelernt, kann «Guten Tag» oder «Danke» sagen. Er werde auch oft von Kosovaren angesprochen, die in der Schweiz leben und arbeiten. «Mit ihnen ist es meistens besonders lustig, weil wir uns auch ohne Übersetzer austauschen können.» Aber der Krieg ist auch für die Soldaten, die heute im Kosovo sind, noch spürbar. «Einmal war ich bei einer Familie zu Besuch, die mir von einem Bombardement im Krieg erzählte», erinnert sich Marti. Der erwachsene Sohn des Gastgebers sei noch immer von den Verletzungen durch die Granaten gezeichnet. Haus und Besitz der Familie sei einfach ausgelöscht worden. «Er hatte nichts mehr ausser dem eigenen Leben.» Solche Eindrücke gingen schon unter die Haut, auch wenn der Krieg schon lange vorbei ist. Dafür sei es umso spannender mitzuerleben, wie sich das Land langsam, aber sicher aus den Trümmern erhebe. «Man sieht, dass überall Strassen und Häuser wieder aufgebaut werden, die Menschen arbeiten auf den Feldern, und die allgemeine Lage ist friedlich.» Das einzige, was als bedrohlich bezeichnet werden könne, sei der Verkehr. «Es wird überall überholt, viele fahren wie die Henker.»

«Wir sind eine wichtige Stütze»

Er habe stets den Eindruck gehabt, dass die KFOR und somit die Swisscoy nach wie vor gebraucht wird, auch wenn sie weniger Aufgaben übernimmt als vor einigen Jahren. «Viele der früheren Aufträge wie Kon-

trollen auf der Strasse oder Hausdurchsuchungen wurden mittlerweile an die Kosovo Police übergeben», so Marti. Alle diese Sicherheits-Aufgaben übernehmen können die teilweise frisch gegründeten Institutionen jedoch noch nicht. «Die Schweizer Soldaten wie auch diejenigen der KFOR sind für die Bevölkerung eine wichtige Stütze, weil wir ein Gefühl der Sicherheit vermitteln», erklärt Marti. Im Moment bestehe ihr Auftrag hauptsächlich darin, Präsenz zu markieren. Denn im November finden Wahlen statt. «Für ein so junges Land, das vor kurzem ganz am Boden war, wird das ein wichtiger Moment», schätzt Marti.

Den Kontakt zur Heimat wahren

Mittlerweile fand im KFOR-Hauptquartier eine Wachtablösung statt, und Marti ist zurück im Camp Casablanca. «Der Wacheinsatz in Pristina war etwas Spezielles, normalerweise ist unser Einsatzgebiet rund um das Camp in Suhareka», erklärt Marti. Die Soldaten sind an sechs von sieben Tagen im Einsatz. Am «Day Off», wie der freie Tag vor Ort genannt wird, sei er anfangs oft mit anderen Soldaten auf geführte Sightseeing-Touren der Armee gegangen, erklärt Marti. «So kam ich viel herum und habe ausser der Stadt Mitrovica nahezu den ganzen Kosovo bereist.» Daneben verbringe er Zeit mit Sport, Lesen oder im Internet, wo er über Facebook, MSN-Chat oder Skype den Kontakt zur Heimat hält. «Man muss Disziplin haben, um an seinen freien Tagen etwas zu unternehmen, sonst wird

man faul», findet Marti. Er selbst habe viel Freizeit im Krafraum verbracht. «So wurde ich fitter», lautet die positive Bilanz des Matter Oberwachtmeisters.

Eine unersetzbare Erfahrung

Seine Begeisterung und Motivation für die Swisscoy sei noch wie am ersten Tag: «Ich schätze, ich bin wie ein treuer Fussballfan, der seinen Verein in guten wie in schlechten Zeiten anfeuert.» Seit er mit der 19. Swisscoy-Division in den Kosovo eingerückt ist, habe er das Land gut kennengelernt und auch schon einiges über die albanische Kultur und ihre Sitten lernen können. «Das hilft mir auch, die Kosovaren, die bei uns in der Schweiz leben, besser zu verstehen, nun kenne ich ihre Mentalität», so Marti. Beruflich sei der Einsatz ebenfalls eine wertvolle Erfahrung gewesen. Nach seiner Zeit im Kosovo plant Marti, einen mehrjährigen Einsatz als Zeitsoldat. Oder vielleicht als Geldtransporter-Fahrer. «In jedem Fall etwas, das mit Sicherheit zu tun hat.» Einen Auslandseinsatz würde er jedem sofort weiterempfehlen. «Nicht nur militärisch, auch menschlich kann man bei der Swisscoy viel lernen.» Noch einmal sechs Monate bleiben wird Hanspeter Marti aber kaum mehr. Im September ist sein Einsatz zu Ende. «Für mich wird es Zeit, zu meiner Familie und meinen Freunden zurückzukehren.»

*Copyright © 2009 by
Südostschweiz Medien*

Die Südostschweiz, Glarus • Montag, 10. August 2009 • Ressort Region

Kleine Gesten im Villagarten in Engi

Die Skulptura in Glarus ist passé – und somit ist es Zeit, im Skulpturengarten in Engi die «Kleinen Gesten» zu erkunden.

VON CLAUDIA KOCK MARTI

Engi. – Über den abgestellten Koffer wächst Gras. Unweit davon setzt ein übergrosses Ei Patina an. Liegestühle verschwinden

unter Gebüsch. Der Villagarten lebt. Und damit auch die Werke der im Mai eröffneten Skulpturenausstellung «Kleine Gesten». 19 Kunstschaffende haben sich mit ihren Skulpturen in dem romantisch-verschlafenen Villagarten eingenistet.

Liebevoll platzierte Objekte

Am Eingang zur früheren Fabrikanten-

villa der Weberei Engi sitzt eine schwarze Katze regungslos in der Ecke. Das Tier ist aus Beton, wie sich alsbald herausstellt. Ein gusseiserner Blumenstrauss blüht neben wuchernden Begonien im Hauseingang. An filigranen Eisen-Gestalten vorbei geht es zu Plexiglasstelen. Schnell einmal durch die eingelassenen Goldrahmen gucken. Überall im Garten sind Skulpturen zu entdecken. An der Hauswand klettert etwas. An einem Baum pilzt ein Steinzopf. Im Teich schwimmt eine ganze Flotte von U-Booten. Darüber blühen Seerosen aus Alufolie. Was hat eine andere Künstlerin

Glänzendes im Gras liegengelassen? Neben der Terrassentür wacht ein Ötzi aus defekten Elektrogeräten. In den Pavillon lockt ein geheimnisvoller Geigenkasten. Bilder zur früheren und heutigen Wirtschaftskrise hängen am Gartenzaun, Fundstücke aus der Natur als verlorene Landschaft im Blechrahmen. Beim Haus zu liegt der Rest eines Hometrainers. Auf Skipaaren steht die Frage: «Kunst? Kunst ist, wenn... »

*Copyright © 2009 by
Südostschweiz Medien*

Ausstellung bis 18. Oktober.

Villa Engi. Täglich freier Zugang in den Skulpturengarten.

19 Künstler und Künstlerinnen

Engi. – Bis zum 18. Oktober sind im Villagarten Engi Werke von Ruth Blesi, Ulrich Bruppacher, Hansruedi Gallati, Marina Hauser, Kathrin Hotz, Ingrid Käser, Matthias Käser, Elsbeth Kuchen, Lotte Müggler, Severin Müller, Eva Oertli, Rahel Opprecht, Karin Reichmuth, Albert Schmidt, Martin Stützle, Urs Traber, Murielle Thrier, Vre Tschudi und Ruedi Tschudin zu sehen.

(ckm)

Die Südostschweiz, Glarus • Sonntag, 2. August 2009 • Ressort Region

Bei ihrem Unfall hatten die Konfirmanden Schutzengel

16 Jugendliche aus dem Sernftal reisten in zwei Bussen nach Deutschland ins Konfirmandenlager. Auf dem Heimweg letzte Woche verunfallte einer der Busse schwer. Trotz mehrerer Verletzter: Die Konfirmanden hatten wohl einen Schutzengel.

VON IRÈNE HUNOLD STRAUB

Lukas Elmer aus Elm ist einen Tag später vom Lager heimgekehrt: Er musste nach dem Unfall vom letzten Mittwoch mit dem VW-Bus eine Nacht im Spital in Singen bleiben. Er spüre noch etwas Rückenschmerzen und müsse sich noch eine Woche schonen,

habe es geheissen. Die Untersuchung im Spital ergab eine gequetschte Niere; einen bleibenden Schaden wird der Konfirmand nicht haben. Als der Unfall auf dem Heimweg vom Konfirmandenlager in Stockach passierte, war Lukas nicht angegurtet. «Gerade kurz zuvor hatte ich den Gurt gelöst, um mit meinem Kollegen ein Spiel zu machen», erzählt er. Nach dem Aufprall müsse er kurz das Bewusstsein verloren haben. Er habe noch selber aus dem Bus steigen und zu einem etwas erhöhten Haus gehen können. Danach seien die Rückenschmerzen beinahe unerträglich geworden. Kurz darauf sei der Krankenwagen gekommen und habe sämtliche Bus-Insassen ins Spital gefahren.

Heiss und müde

Der Elmer Pfarrer Eckhard Raster sass am Steuer des Unfallwagens. Den anderen Bus hat der Matter Kollege Rudolf Hofer gefahren. Der «Südkurier», die Regionalzeitung der Region um Konstanz, schrieb in ihrer Ausgabe vom Freitag, der Fahrer sei vermutlich auf Grund nachlassender Konzentration auf die Gegenfahrbahn gefahren und sei dann auf den gegenüberliegenden Gehweg geraten. Dort habe der VW-Bus mehrere Steine, einen Anhänger und einen Baucontainer gestreift. «Durch den Zusammenprall mit dem Container kippte das Fahrzeug um und blieb mit der Beifahrerseite nach unten auf der Fahrbahn liegen», schildert der «Südkurier» den Unfallhergang.

Vorbildlich reagiert

Im Unfallbus sass auch Sonja Stauffacher aus Matt. Sie war nach dem Busunfall wie die übrigen ebenfalls untersucht worden und hat noch leichte Rückenschmerzen. Den Unfall selber habe sie nicht gesehen; sie habe aus dem Fenster geschaut. Es habe aber einen lauten Knall gegeben, erzählt Sonja. Nachbarn waren sofort an Ort und Stelle und hatten vorbildlich reagiert:

Noch bevor Polizei und Rettungskräfte vor Ort waren, hatten sie – nicht etwa auf der Strasse, sondern auf der Terrasse und im Garten ihres Hauses – die Verletzten versorgt. Im Spital seien dann alle untersucht worden. Der vorfahrende Bus habe den Unfall auch mitbekommen und sofort angehalten. Jene Konfirmanden haben die Kameraden aus dem Unfallbus ins Spital begleitet.

Erlebtes verarbeiten

Linda Horn, welche auf dem Beifahrersitz gesessen hatte, war durch die Frontscheibe an der Schulter verletzt worden und trug einen Schlüsselbeinbruch davon. Ihre Verletzungen mussten im Spital genäht werden. Ihre Mutter Eveline bekam einen Schreck, als der Telefonanruf aus dem Spital von Singen kam. Um 17 Uhr waren die Konfirmanden zu Hause erwartet worden. Der Telefonanruf erreichte sie eine Viertelstunde vorher. «Alle haben sehr gut reagiert und das Beste gemacht», sagt sie. Sie habe sich gleich ins Auto gesetzt und ihre Tochter im Spital abgeholt.

*Copyright © 2009 by
Südostschweiz Medien*

Die Südostschweiz, Glarus • Montag, 27. Juli 2009 • Ressort Region

Ein Saudi übernimmt das Gasthaus «Elmer» in Matt

Saleh Al Hagbani will das ehemalige Gasthaus «Elmer» in Matt als Hotel wieder eröffnen. Der ehemalige saudische Agent eines Basler Pharmakonzerns sieht im Glarnerland Potenzial und will nach Möglichkeit im Kanton weiter expandieren.

VON STEFAN TSCHUDI

Matt. – «Es ist schon ein grosser Unterschied zwischen der arabischen Wüste und den Bergen hier», sagt Saleh Al Hagbani vor seinem frisch erworbenen Hotel in Matt und lacht. Bereits vor zwei Jahren hatte der saudische Elektronik-Experte in der Schweiz, genauer gesagt in Lugano,

ein Hotel eröffnen wollen. Im Tessin fand er aber keinen geeigneten Standort und die Konkurrenz war zu hart.

Potenzial in der Deutschschweiz

Nun hat er in Matt das ehemalige Gasthaus «Elmer» erworben, das er als Hotel führen will. Wie aber kommt man von der arabischen Hitze in die kühlen Schweizer Berge? Hagbani erklärt, dass er die Schweiz nun schon seit 20 Jahren aus eigener Erfahrung kenne und schon immer den Traum hatte, hier ein «Business» aufzuziehen. Gut, aber wieso im Glarnerland? «Es liegt sehr nahe an Zürich und dem Flughafen. Nur ist die Landschaft hier viel schöner.» Dazu komme, dass es für

arabische Reisende viele Tourismus-Angebote in der Westschweiz und im Tessin gebe. Ausser vielleicht in Zürich sei in der Deutschschweiz noch nichts Vergleichbares vorhanden. «In der Stadt ist es mir für einen Hotelbetrieb zu laut und unsicher. In diesem ländlichen Teil der Schweiz sehe ich dafür noch viele Entwicklungsmöglichkeiten für Tourismus-Angebote.» Nachdem der Kauf der Liegenschaft unter Dach und Fach war, reiste der Saudi gleich mit Kind und Kegel an. «Wir wollten zwar nach Australien in die Ferien, aber als die Kinder hörten, dass ich in der Schweiz ein Hotel eröffnen will, wollten sie gar nicht mehr nach 'Down Under'», verrät Hagbani.

Einheimische sollen es führen

Schon gut drei Wochen sind er, seine Mutter, seine Frau, seine zwei Söhne, seine zwei Töchter und ihre Angestellten in Matt in den Ferien und bringen das seit zwei Jahren leerstehende Gasthaus wieder auf Vordermann. Sie planen einen Parkplatz, eine Vergrößerung der Gartenwirtschaft und die teilweise Neueinrichtung des Restaurants, wie seine beiden Söhne Saif und Salman verraten. Seit sie dort seien, hätten immer wieder potenzielle Gäste im Restaurant nach Essen und Getränken gefragt. Deshalb habe er das Hotel nun entsprechend gekennzeichnet. «Closed» steht auf dem einen Fenster, «Opening Soon» verkündet das andere. Auf Englisch eben. Aber für die Sprachbarriere hat Hagbani schon eine Lösung parat: «Geplant ist, dass wir das Hotel einrichten, und sobald es

fertig gestellt ist, wollen wir es mit Leuten von hier zusammen führen», erklärt er die Philosophie seiner Hagbani Swiss GmbH, die in Glarus ihren Hauptsitz hat. Hagbani und seine Familie werden aber kaum im Kanton wohnen. Sie wollen sich – sobald die Visa ausgestellt sind – in Lugano niederlassen. «Hier hat es eben keine englische Schule für meine Kinder und Deutsch sprechen sie noch nicht.»

Eröffnung frühstens im Winter

Bis zur Wintersaison oder je nachdem danach will er das Hotel eröffnen. Seine beiden Söhne haben zwar schon einen möglichen neuen Namen für das Haus verraten: «Hello inn». «Sicher ist der aber noch nicht», stellt Hagbani klar. Sicher ist dafür, dass sein Hotelbetrieb mit den bestehenden Tourismus Angeboten kooperieren soll. «Es soll eine Win-Win-Situation für alle sein.» Der Geschäftsmann sieht im Glarnerland aber noch mehr Potenzial. Im Moment sei er mit einem Makler damit beschäftigt, weiteres Land im Kanton zu erwerben. Wo, will Hagbani im Moment nicht verraten. Neben einer Erweiterung der touristischen Angebote kann er sich vorstellen, in die Immobilienbranche einzusteigen. «Ich will hier so viele Dinge wie möglich auf die Beine stellen und dann weiterentwickeln.» Er hofft auch, bald weitere Geldgeber zu finden, die bereit sind in sein Unternehmen und so auch ins Glarnerland zu investieren.

*Copyright © 2009 by
Südostschweiz Medien*

Gasthaus Gemsberg, Matt



*Auf Ihren Besuch
freuen wir uns.
Familie L. Jemmi
Telefon 055 642 11 17*

**BERGGASTHAUS
EDELWYSS**



genuss & erholung

*Auf ihren Besuch freuen sich
Familie Heiri und Alice Marti-Tischhauser
055-642 24 26, www.weissenberge.ch
Dienstag ab 16.00 h und Mittwoch Ruhetag*

G A S T H A U S



Montag und Dienstag geschlossen

Kegelebahn

**Spezialitäten:
Plattenberg-Steak**

**Gunda & Peter Wirth
Fon 055 642 24 64
Fax 055 642 24 21**



Bauen – Unser Metier seit mehr als 140 Jahren.

www.martimatt.ch

Marti AG | Bauunternehmung | Bitzi | 8766 Matt

Nützliche Informationen und Telefonnummern

Chrabelgruppe: (im Singsaal, Oberstufe Sernftal, Matt) für Väter und Mütter mit Kindern von 0 bis 4 Jahren, monatlich 1 x	Infos bei: Sandra Walser 079/320 62 57
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

Chliitaler Waldspielgruppe: Ab 3 Jahren bis Kindergartenalter Dienstag 9.00 – 11.30 Uhr „Grütschwäldli“ in Engi	Barbara Vögeli 055/ 652 24 39
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Haarfee: (sprich Coiffeuse) Mo-Fr.: Nachmittag und Abend, Sa: nach Absprache	Natali Tremp 079/646 74 37
----------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------

Töffli-Doktor: Vorführen und Flicker Fr. Nachm./Sa. Morgen	Stefan Marti 079/660 44 00
----------------------------------------------------------------------	-------------------------------

Hilfe: Begleitung-Besorgung-Betreuung (vom Kochen bis in die Stadt begleiten...)	Erika Kündig 079/306 41 28
-----------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------

Sportvereine/Fitness:		
Muki-Turnen	Montag: 09.00 – 10.00 h	Karin 055/642 24 39
Jugi Mädchen	Montag: 17.00 – 18.30 h	Karin 055/642 24 39
Jugi Knaben klein	Dienstag: 16.45 – 18.30 h	Susanne/Edith (079/370 53 75)
Jugi Knaben gross	Montag: 18.30 – 20.00 h	Martin 079/ 611 48 15
TnV Volleyball	Montag: 20.00 – 22.00 h	Brigitte 055/ 612 21 71
TnV Stufenbarren	Mittwoch: 20.15 – 21.45 h	Bettina, Egzona (055/642 25 43)
TnV Allround	Donnerstag: 20.15 - 22.00 h	Marianne 055/642 25 43
TV	Freitag: 20.15 – 22.00 h	Chrigel 079/370 53 75
Sportclub	Dienstag: 19.30 - 21.00 h	Chrigel 079/370 53 75
Body-Fit	Freitag: 19.00 – 20.00 h	079/539 87 94

An alle Verantwortlichen: Bitte Mutationen bei der Redaktion melden! So bleibt diese Seite immer aktuell. Auch neue Dienstleistungen herzlich willkommen.

Marti Küchen-und Innenausbau GmbH



8765 Engi GL

Telefon 055 / 642 10 16

Fax 055 / 642 22 45

<http://www.marti-kuechenbau.ch>

Email: m-marti@bluewin.ch

INNENAUSBAU

Für den Innenausbau bieten wir Ihnen alles aus der eigenen Fabrikation, wie zum Beispiel Eingangstüren in gestemmter Ausführung, Eckbänke,

KÜCHEN

Planung und Ausführung Ihrer Küche für Neu- und Umbauten.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mitlödi:

Öffnungszeiten:

Mittwoch 18.00 – 20.00 Uhr

Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Moderne Raumgestaltung



BP Piatti
Regionalvertretung

**Luftseilbahn
Matt-Weissenberge
Trämligen
CH-8766 Matt**



Tel.: 055 642 15 46 (zu den Fahrzeiten)

Fax: 055 642 17 27

E-Mail: luftseilbahn@weissenberge.ch

Internet: www.weissenberge.ch

Fahrplan Luftseilbahn Matt-Weissenberge

(Gültig vom 14. Dezember 2008 bis 12. Dezember 2010)

Vormittag

V 5.50 / V 6.50 / 7.35 / 8.00 / 8.50 / 9.00 / 9.50
10.00 / 10.05 / 10.50 / 11.00 / 11.50 / 12.00

Nachmittag

13.00 / 13.50 / 14.00 / 14.50 / 15.00 / 15.35¹⁰
15.50 / 16.00 / 16.50 / 17.00 / © 17.35 / 17.50 / 18.00

Abend

19.00 / 19.50 / 20.00

V = Nur auf Voranmeldung am Vortag

bis spätestens um 19.50 Uhr. (Tel.: 055 642 15 46)

¹⁰ = Nur von 14.12.08 bis 29.3.09 (Winter)

© = Nur Samstag, Sonntag und allg. Feiertage



Kaelin Production AG

Feldstrasse 62

CH-8004 Zürich

Telefon +41 43 322 15 15

www.kaelinproduction.ch

Digitale Bild- und Textverarbeitung.
Druck, Weiterverarbeitung und Versand.
Printen, Plotten und Veredeln.

Wir sind der kompetente Partner!